

Laufveranstaltung des SoVD unter dem Motto „Gemeinsam aktiv für die gute Sache“ in Berlin

Neuer Teilnehmerrekord beim Inklusionslauf

Zum sechsten Mal fand am 17. August der SoVD-Inklusionslauf auf dem Tempelhofer Feld in Berlin statt. Dabei trafen sich so viele Sportlerinnen und Sportler wie nie zuvor. Sie waren gemeinsam aktiv und setzten ein deutliches Zeichen für Inklusion. Das bunte Programm sorgte auch abseits der Strecke für Unterhaltung und gute Laune.

Bei idealem Laufwetter – angenehme Temperaturen, bedeckter Himmel, aber kaum Regen – eröffnete SoVD-Vizepräsident Wolfgang Schneider den sechsten SoVD-Inklusionslauf. In seiner Rede begrüßte er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellte den besonderen Charakter des Laufes heraus. Da es auch im Sportbereich noch viele Einschränkungen für Menschen mit Behinderungen gebe, forderte er mehr barrierefreie Sportstätten und inklusive Angebote.

Nach einem Grußwort des Schirmherrn Gerhard Janetzky, Ehrenpräsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft, und dem Aufwärmprogramm gingen die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Bambinilauf an den Start. Jeder kam auf seine Weise – auch mal mit Unterstützung der Eltern – ins Ziel.

Als Nächstes stand der Staffellauf auf dem Programm. Wie in jedem Jahr zeigte sich dabei der besondere Charakter des Inklusionslaufes. Der Zusammenhalt und der Teamgeist in den Mannschaften sowie die lautstarke Unterstützung vom Streckenrand machten die Läufe zu Höhepunkten des Tages und sorgten für große Freude bei allen Beteiligten.

Mit Anfeuerungen durch die letzte Kurve

Auf der Bühne führte der Moderator Rafael Treite gewohnt souverän und locker durch das Programm. Vor dem Start über

die langen Strecken heizte die Gruppe „Entourage“ mit einem artistischen Programm ein. Außerdem berichtete Yasemin Beyaz, die mit ihrem Sohn, der im Rollstuhl sitzt, am Inklusionslauf teilnahm, über ihre Erfahrungen mit anderen Sportveranstaltungen. Dabei wurde deutlich, dass Inklusion und Barrierefreiheit dort leider noch keine Selbstverständlichkeiten sind.

Dann war es so weit und das große Teilnehmerfeld setzte sich in Bewegung. Über 2,5, 5 oder 10 Kilometer ging es über das Tempelhofer Feld. Die Fortbewegungsarten waren dabei sehr verschieden. Ob zu Fuß, im Rollstuhl, mit dem Handbike oder als Laufteam, bei dem Sehbehinderte gemeinsam mit einem Guide den Kurs absolvieren: Der Beifall und die Anfeuerungen der Zuschauer und Zuschauerinnen trugen sie alle durch die letzte Kurve ins Ziel, wo die Teilnehmenden ihre Medaillen erhielten.

Sportliche Angebote für Kinder

Auch neben der Strecke gab es ein abwechslungsreiches Programm: An zahlreichen Ständen informierten Vereine, Verbände und Firmen über Neuerungen und Projekte aus dem Bereich Inklusion. Mit dabei waren unter anderem die Special Olympics, die Lebenshilfe Berlin oder das Berufsbildungswerk Bremen. Natürlich stellte sich auch der SoVD vor – der Bundesverband, der Landesver-

band Berlin-Brandenburg und die SoVD-Jugend präsentierten sich vor Ort.

Für Kinder standen Angebote an körperlichen Aktivitäten abseits der Laufbahn bereit: Sie konnten einen Rollstuhlparcours absolvieren oder sich am Torwandschießen und Reifentreiben ausprobieren. Eher geistige Fitness war dagegen beim Memory gefragt.

Zum Abschluss hatten die Starterinnen und Starter bei der Tombola die Chance auf attraktive Preise. Die Gewinner konnten sich unter anderem über Sachpreise wie Eintrittskarten oder Rundflüge freuen.

Nach diesem Tag dürfte bei vielen schon die Vorfreude auf die nächste Ausgabe steigen.

Für einige ging der Inklusionslauf erst mit der Abendveranstaltung in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle zu Ende. In lockerer Atmosphäre gab es angenehme Gespräche, und die Sportlerinnen und Sportler konnten den Inklusionslauf noch einmal Revue passieren lassen. Für Begeisterung sorgten erneut „Entourage“, die eine Show aus LED, Artistik und Feuer boten. Sehr großen Zuspruch erfuhren sie auch bei ihren inklusiven Workshops, bei denen die Künstler Einblicke in ihr Handwerk gaben und zum Mitmachen einluden.

Mehr Eindrücke vom Inklusionslauf bietet die Septemberausgabe des SoVD-Magazins. Die gibt es nach Erscheinen in der App oder auf www.sovd.de.
str

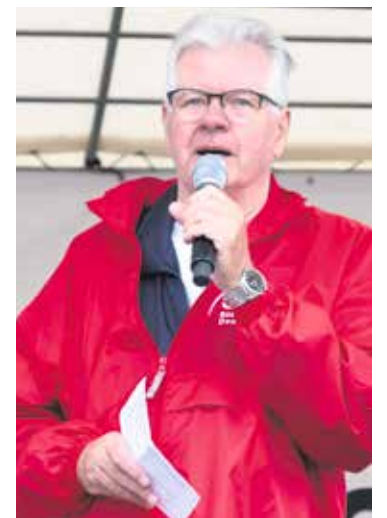


Alle Fotos: Sascha Pfeiler

So geht Inklusion: große Freude beim Staffellauf.



Berlins Landesvorsitzende Ursula Engelen-Kefer im Ziel.



Vizepräsident Wolfgang Schneider eröffnete den Lauf.



„Entourage“ verbreiteten bereits vor dem Start gute Stimmung.



Das Orga-Team rund um Jochen Gärtner, Kathi Schwonke und Ralf Bergfeld sorgte für eine gelungene Veranstaltung und war beim Staffellauf auch selbst auf der Strecke.



Mit vereinten Kräften ins Ziel: Teamgeist und gemeinsamer Spaß am Sport werden beim Inklusionslauf großgeschrieben.